

reren Gruben, von denen auch wohl Rückstände, den Arbeitern und Officianten abgezahlt werden konnten.

Solche fortdauernde Unterstützung mit unterirdischen Seegen, gab mir immer mehr Muth auf den gemachten guten Einrichtungen fest zu bestehen, und mehrere nachfolgen zu lassen. Ich sah darinne die Bestätigung meines erhebenden Gedankens, vom besondern Berufe.

Mittel der Gewerken Zutrauen und der Arbeiter Ermunterung zu erlangen.

Ich versäumte auch nicht, diese glücklichen Ereignisse dazu anzuwenden, den guten Glauben bey den Gewerken immermehr zu befestigen. Dem Kammerrath Frege hatte ich auf sein trauliches: wenn sie ehrlicher Mann bleiben, geantwortet, daß ich nach den gemachten guten Anbrüchen wohl hoffen könnte, am Schlusse des Jahres, etwan in Lucia, auf seiner Grube Jung Sebastian Sebastian, wieder zu einer Vertheilung zu kommen. Und kam in Trinitatis schon dazu mit 1 Thlr., fuhr fort damit in Crucis, ließ in Lucia schon 2 Thlr. auf den Rux folgen. Und keine Zubuße wurde darneben mehr gegeben. Das machte nun guten Eindruck bey diesem wahr großen Geschäftsmann, und vermehrte überhaupt den guten Glauben an den Marienberger Bergbau, und seinen Bergmeister allgemein. Die Zubußen gingen sehr richtig ein, also blieb bey